

# Phasenfotografie

Englisch: Phase Photography

THEORIE

Fotografische Zerlegung einer Bewegung in Einzelphasen — Eadweard Muybridge nutzte das zur Bewegungsanalyse. Grundprinzip der Animation und Stop-Motion.

Eine Bewegung wird in ihre kleinsten Komponenten zerlegt und jede Phase einzeln fotografiert. Das ist das Fundament von allem, was danach kommt — Animation, Stop-Motion, sogar das klassische Kino selbst. Muybridge hat das Ende des 19. Jahrhunderts systematisch gemacht: Pferde galoppierten vor einer Kamerabank vorbei, jede Kamera schnappte sich einen Bruchteil der Bewegung. Werden die Bilder hintereinander gezeigt, entsteht Illusion — Bewegung, die es in dieser Form nie gab. In der modernen Praxis steckt dieses Prinzip in jeder Produktion, ob explizit benannt oder nicht. Bei Stop-Motion wird die Figur in winzige Inkremente versetzt — 1 cm nach vorne, fotografieren, 1 cm nach vorne, fotografieren. 24 Bilder pro Sekunde später entsteht flüssige Bewegung. Der Trick: Es braucht genug Phasen, um die Kurve glatt zu machen. Zu wenige Phasen — die Bewegung ruckelt, wirkt mechanisch. Zu viele — unnötige Arbeit, das Budget leidet. Ein Arm, der eine Tasse hebt, braucht mindestens 8–12 Phasen, um natürlich auszusehen. Eine subtile Augenbewegung? Manchmal genügen 3. Auch im Live-Action-Dreh kommt Phasenfotografie ins Spiel, sobald Slow-Motion geplant wird oder Hochgeschwindigkeitskameras zum Einsatz kommen. Eine höhere Frame Rate erfasst mehr Phasen pro Sekunde — bei normaler Abspielgeschwindigkeit wird die Bewegung gedehnt, flüssiger, eleganter. Ein fallender Gegenstand, eine Explosion, spritzend auftreffendes Wasser — all das braucht Phasen im Überfluss, sonst wirkt es billig. Umgekehrt ist Timelapse-Fotografie Phasenfotografie in Zeitraffer: ein Bild alle 5 Sekunden, und eine 8-Stunden-Schicht wird zu 20 Sekunden Film. Phasenfotografie ist kein nostalgisches Konzept, sondern eine konkrete Arbeitsweise. Sie bestimmt, wie Bewegung zerlegt und wieder zusammengesetzt wird. Im Motion-Design, in der visuellen Effekt-Planung, sogar in der Kamerabewegung selbst — überall ist das Gefühl für die richtige Phase entscheidend. Je präziser die Phasen, desto überzeugender die Illusion.

FilmFarm - [filmfarm.de/c/phase-photography](http://filmfarm.de/c/phase-photography)